

Zahnsteiner Tageblatt

Bezugspreis:
durch unsere Boten in's
Haus gebracht, monatlich
1.— M., bei der Post ab-
geholt vierteljährlich 2.70 M.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Ercheint täglich
werktags. — Anzeigenpreis
die einspaltige kleine Zeile
25 Pfg., auswärtige An-
zeigen 30 Pfg.

Nr. 186.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Fr. Schidel
(Fab. Fr. u. Robt.) Oberlahnstein.

Mittwoch, den 27. August 1919.

Verantwortlich:
Schriftf. Fr. u. Robt. Oberlahnstein.

57. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Abdruck.

Kapitän Monod an den Landrat zu St. Goarshausen.
Ergänzung zur Note vom 2. August über den Verkehr
die Schifffahrt, den Fischfang, die Jagd usw. in der
Zone der 10. Armee.

Verkehr der deutschen Staatsangehörigen: Jeder Deutsche, welcher die Genehmigung
hat, von dem nicht besetzten Gebiet in das besetzte Gebiet
zu kommen, muß von seiner Ankunft dem Kreisverwalter
Mitteilung machen binnen 48 Stunden von seiner An-
kunft an.

Jede Person, welche im besetzten Gebiet ankommt,
selbst für einen vorübergehenden Aufenthalt, muß sich auf
dem Bürgermeisteramt in eine Liste eintragen lassen bin-
nen 2 Tagen nach ihrer Ankunft.

Die Bürgermeister sind verantwortlich dafür, daß diese
Einschreibungen genau sind, sie müssen die vollständigen
Listen ständig zur Verfügung der militärischen Behörden
halten. Sie müssen binnen 24 Stunden dem Kreisver-
walter Mitteilung machen von allen Anmeldungen, welche
betreffen die Ankunft oder die Wohnsignatur von Per-
sonen, die nicht deutsche Staatsangehörige sind.

Angehörige der alliierten Staaten können ihre Anmel-
dung mag sie lediglich die Ankunft oder die Wohnsig-
nature betreffen, beim Kreisverwalter machen, welcher dem
Bürgermeisteramt Mitteilung machen wird.

Identitätsnachweise. Jede Person, von
welcher Nationalität immer sie sein mag, welche älter ist
wie 12 Jahre und im besetzten Gebiet während eines Zeit-
raumes von mehr wie 3 Monaten wohnhaft oder Aufent-
halt nehmen will, muß versehen sein mit einem Identitäts-
nachweis mit Photographie, welcher das Visum der alli-
erten Militärbehörden trägt.

Die Identitätsnachweise werden durch die Bürgermei-
ster ausgestellt und dem Visum des Militärverwalters un-
terworfen. Der Erteilung des Visums hat eine Ermitt-
lung voranzugehen.

Die Angehörigen der alliierten Staaten können ihr
Gesuch dieserhalb direkt an den Kreisverwalter richten.
Jede Person, welche einen Identitätsnachweis direkt er-
bittet, muß alle Unterlagen ordnungsmäßig vorlegen und
2 gleiche Photographien, von denen eine in den Händen
des Militärverwalters bleibt.

Versammlungen: Alle Versammlungen, Ver-
sammlungen und Vereinigungen, die nicht öffentlich rechtl-
icher Natur sind, werden genehmigt werden unter dem
Vorbehalt, daß mindestens 48 Stunden vorher eine
schriftliche Erlaubnis des Militärverwalters eingeholt
wird.

Der Antrag muß enthalten:

1. Die Tagesordnung,
2. den Namen der verantwortlichen Einberußer.

Jede Versammlung kann trotzdem versagt werden.
Ein Vertreter der französischen Militärbehörde kann
der Versammlung beiwohnen und wenn nötig die unmittel-
bare Auflösung anordnen.

Beflagungen oder Kundgebungen öf-
fentlicher Natur sind verboten, außer im Falle spezieller
Genehmigung durch den Militärverwalter.

Gedruckte oder handschriftliche Mauer-
anschlüge, welche sich mit Politik befassen, können
nur angebracht werden mit dem Visum der Militärbe-
hörde, sie müssen eine Erklärung tragen, welche den Namen
der Personen, die für den Anschlag verantwortlich sind,
enthält.

Maueranschlüge, die angebracht sind, ohne Erfüllung
der vorgenannten Zensurbedingungen, müssen von den
Gemeindebehörden entfernt werden.

Achtungsvolle Haltung gegenüber
den Alliierten:

Alle Zivilpersonen müssen unter allen Umständen und
Verhältnissen gegenüber den Offizieren der alliierten Armeen

Achtung und gegenüber Militärpersonen aller Klassen
Respekt zeigen, ebenso wie gegen die Zivilpersonen, von
denen diese begleitet sind.

Beamte der öffentlichen Gewalt, Polizeibeamten, Be-
amte und Angestellte der Eisenbahn und die öffentlichen
Beamten, welche eine Uniform oder eine Uniformmütze
tragen sind verpflichtet, die alliierten Offiziere zu grüßen.

Deutsche Militärpersonen sind verpflichtet, den gleichen
Grad der alliierten Militärpersonen zu grüßen.

Strafbestimmungen: Übertretungen dieser
Anordnungen unterliegen dem Spruch der Militärgerichts-
höfe 1. Instanz (simple police), und werden bestraft mit
Geldstrafe von 1 bis zu 10 000 M. und mit Freiheitsstrafe
von einem Tag bis zu 6 Monaten.

gez.: E. G. Monod.

Zur Veröffentlichung.

Die vorgeschriebenen Genehmigungen sind auf dem
Dienstwege einzuholen (Vorlage bei örtlicher Polizeibehör-
de, welche die Anträge weiterreicht.)

St. Goarshausen, den 26. August 1919.

Der Landrat J. B. Jann.

Abdruck.

Kapitän Monod an den Landrat zu St. Goarshausen.

Note betreffend die Zensur der Presse, periodischen
Veröffentlichungen, Filme und Bücher.

I. Erlaubt ist die Veröffentlichung ohne vorherige
Zensur und die Einführung von allen Zeitschriften, perio-
dische Veröffentlichungen, Broschüren, Büchern und Filmen
in das besetzte Gebiet, welchen Ursprungs auch immer sie
sein mögen, ausgenommen diejenigen, welche ausdrücklich
verboten sind.

Vorläufig können politische Zeitungen aus dem unbe-
setzten Deutschland in das besetzte Gebiet nur eingeführt
werden unter der Adresse von Buchhändlern und Zeit-
schriften-Depots. Das direkte Abonnement durch Privat-
personen ist verboten.

Ein Exemplar jeder Nummer der Zeitschriften und
periodischen Druckschriften, welche in das besetzte Gebiet
eingeführt werden sollen, muß durch den Herausgeber an
den Generalstab der 10. Armee in Mainz (Presse-Büro)
gesandt werden.

II. Buchhändler können direkt und ohne vorherige
Zensur die Bücherpakete aus dem unbesetzten Deutschland
in Empfang nehmen, wenn sie folgende Regeln beobach-
ten

- 1) Die Veröffentlichung, der Umlauf, die Versendung u.
der Verkauf von Artikeln, Nachrichten, Bildern etc.,
welche der Sicherheit oder Würde der alliierten Trup-
pen schaden können, ist verboten.
- 2) Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann außer ge-
richtlicher Verfolgung folgende Maßnahmen nach sich
ziehen:

a) für Publikationen aller Art, welche im besetzten Ge-
biet herauskommen: Unterfangung des Verkaufes und
Beschlagnahme der betreffenden Nummern, Wie-
derherstellung der vorgängigen Zensur während
bestimmter Dauer für die Tages- und periodischen
Zeitschriften nach mehrfachem Rückfall,
Unterfangung des Erscheinens.

b) für die Publikation, welche von außerhalb des be-
setzten Gebietes kommen:
Unterfangung des Verkaufes und Beschlagnahme,
Unterfangung der Einführung und des Verkaufes im
besetzten Gebiet.

Jede Verkaufsstelle, welche sich wiederholt Verstößen
ähnlicher Art zu Schulden kommen läßt, kann geschlossen
werden für eine Dauer von 2 Wochen auf Befehl des
kommandierenden Generals und für eine längere Dauer
oder endgültig durch den Höchstkommandierenden.

III. Diese Regelung tritt sofort in Kraft.

Kapitän Monod an den Landrat zu St. Goarshausen.

gez.: E. G. Monod.

Zur Veröffentlichung.

St. Goarshausen, den 26. August 1919.

Der Landrat J. B. Jann.

Abdruck.

Es ist mitgeteilt, daß geheime Spielfeste organisiert sind
in verschiedenen Hotels, Kaffees und Weinstuben, entge-
gen dem deutschen Gesetz, welches Spiele untersagt. Ich
bitte Sie, den Eigentümern u. Geschäftsführern v. Kaffees
Hotels etc. anzukündigen, daß strenge Maßnahmen gegen
sie ergriffen werden, wenn sie dieses Gesetz verletzen.

gez.: E. G. Monod.

Zur Veröffentlichung.

St. Goarshausen, den 26. August 1919.

Der Landrat J. B. Jann.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unbe-
mittelte Lungenkranke werden am

Montag, den 1. September 1919

vormittags von 9 bis 1 Uhr

durch den Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Mayer
im städtischen Krankenhaus abgehalten.

St. Goarshausen, den 22. August 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B. Dr. Jann.

Politische Nachrichten.

Ein französisches Urteil über Weimar.

Paris, 25. Aug. Der Sonderberichterstatter
des Matin in Deutschland, Jules Saverwein, zieht das
Fazit aus den Unterhandlungen, die er in Weimar mit
Ministern und Politikern hatte, und jagte, Frankreichs
Aufgabe müsse es sein, an dem Wiederaufbau Deutschlands
mitzuhelfen, das Widerungen des Friedensvertrags zu
erlangen suche. Um dies zu erreichen, werde Deutschland
den Nachweis führen, daß es nicht imstande sei, seine Ver-
pflichtungen restlos zu erfüllen. Die Mehrheit in Deutsch-
land glaube, die Ansicht des Amerikaners Hoover, das
kontinentale Europa mache eine Krise durch, aus der es
nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Frankreich,
Deutschland und Italien herauskommen könne, beruhe auf
Wahrheit. Frankreichs Aufgabe müsse sein, die wirtschaft-
lichen Kräfte Deutschlands produktiv zu gestalten und für
die Festigung der demokratischen Regierung Sorge zu
tragen.

Ein franz. Urteil über die Entwicklung in Deutschland.

Paris, 25. Aug. Im heutigen Zeitartikel
beschäftigt sich der Temps mit Deutschland und fordert die
Franzosen auf, die Entwicklung in Deutschland aufs ge-
naueste zu verfolgen. Das müsse eine der Hauptaufgaben
der französischen Diplomatie sein, denn zu jeder Zeit müs-
ten sich Franzosen untereinander sagen: „Sag mir, wie
es in Deutschland steht, und ich will dir sagen, was uns
erwartet.“ Deutschland sei im Begriff, politisch wirtschaft-
lich und militärisch eine Einheit zu werden. Politisch sei
dies in der Verfassung klar ausgesprochen, und wirtschaft-
lich habe Erzberger durch seine Finanzprojekte den Grund-
stein hierzu gelegt. Auch militärisch schide sich Risiko an,
die Einheit zu erzielen.

Die Gefangenen und die Fuldaer Bischofskonferenz.

Fulda, 25. Aug. Auf der Fuldaer Bischofskonferenz
wurde folgende Entschliessung gegen die Zurückhaltung der
deutschen Kriegsgefangenen gefaßt:

„Wir zurzeit in Fulda versammelten Bischöfe sprechen
öffentlich unsere Entrüstung über das himmelschreiende,
unseren deutschen Brüdern, die in einer nicht mehr zu
rechtfertigenden Gefangenschaft zurückgehalten werden,
zugefügte Unrecht aus und geben die feierliche Versicherung
daß wir, wie bisher, unverläßlich bemüht bleiben für ihre
alsbaldige Befreiung. Auch werden wir bis zur Errei-
chung dieses Zieles nicht aufhören, durch die von uns ein-
gerichtete „Kirchliche Kriegs- und Gefangenenhilfe“ in
Paderborn die seelischen und geistigen Nöte der Kriegsge-
fangenen nach Kräften zu lindern.“

Aus Fulda wird der Kölnischen Volkszeitung anläß-
lich der Bischofskonferenz gemeldet, daß sämtliche Bischöfe
der Fuldaer Konferenz beim Papste in Rom vor gerau-
mer Zeit und neuerdings wieder im Laufe des verfloßenen
Monats Juli vorstellig geworden sind mit der dringenden
Bitte, er möchte das ganze Gewicht seines Entschlusses bei
den Verbandsmächten geltend machen, damit von der For-
derung der Auslieferung des deutschen Kaisers Abstand
genommen werde.

Heimkehr aus England.

Köln, 26. Aug. Nach Mitteilungen des englischen Oberarmee-Kommandos an den deutschen Generalstabs-Offizier im Brückenkopf Köln wird die Rückführung der deutschen in englischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen vor ausschließlich um den 30. August beginnen. Die Abnahmekommission Köln-Deutz würde etwa alle zwei Tage ein Bahntransport von 2000 Kriegsgefangenen anlaufen. Es ist beabsichtigt, die Züge von Domburg aus, abwechselnd den Durchgangslagern Gießen und Meschede zuzuleiten.

Ein Hilfsausschuß für Rheinländer.

Ein Hilfsausschuß für Rheinländer hat sich in diesen Tagen in Berlin gebildet. Er soll die Beziehungen zwischen dem besetzten Rheinland und dem übrigen Deutschland, insbesondere Berlin, erhalten und festigen helfen. Zu diesem Zwecke ist zunächst in Berlin W 56, Oberwallstraße 22, eine Beratungsstelle eingerichtet, die den Rheinländern aus dem besetzten Gebiete mit Rat und Tat zur Seite stehen soll. Die Leitung des Ausschusses wird vorläufig Präsident Kaufmann vom Reichsversicherungsamt übernehmen.

Bedenken gegen die Umsatzsteuer.

Berlin, 26. Aug. Der Steueraussschuß des deutschen Industrie- und Handelskammern äußerte nach Beratung des Entwurfs des neuen Umsatzsteuergesetzes schwere Bedenken gegen die Besteuerung des Umsatzes. Er wies darauf hin, daß die Steuerlast für den Steuerträger, d. h. den Verbraucher, soweit die notwendigen Gegenstände in Betracht kämen, einen Betrag von 15 v. H. vielfach noch überschreiten würde. Dadurch sei eine Verzögerung des Preisabbaues zu befürchten, die nicht nur für das innere Wirtschaftsleben Deutschlands sondern auch für seine Stellung im weltwirtschaftlichen Verkehr von schwerwiegender Bedeutung sein könne.

Die drohende Kohlenkatastrophe.

Berlin, 25. Aug. Wie der Berliner Lokalanzeiger von maßgebender Seite hört, werden voraussichtlich bereits am 1. September infolge des Kohlenmangels weitgehende Zugangsbeschränkungen Platzgreifen müssen. Es sind in den östlichen Bezirken Kohlenvorräte nur noch für kaum eine Woche vorhanden, während es im südlichen Deutschland um den Kohlenvorrat schlimmer bestellt ist. Die bereits zwischen den einzelnen Eisenbahndirektionen gepflogenen schriftlichen und mündlichen Verhandlungen über diese Frage werden noch in dieser Woche in einer zusammenfassenden Besprechung zur Entscheidung gebracht werden. Es ist bereits als ziemlich fest anzunehmen, daß diese Entscheidung im Eisenbahnverkehr sich vorwiegend auf die Sonntage erstrecken wird, an denen eine weit geringere Zahl der Züge zu erwarten ist.

Große Getreideüberschüsse in Rumänien.

Entgegen der Meinung, daß sich die exportfähige Getreidemenge Rumäniens nur auf 50 000 Waggons belaufen soll, erzählt der Vertreter der „Frankfurter Nachrichten“ aus zuverlässiger Quelle, daß es über 100 000 Waggons sein werden. In Bukarest hofft man, daß dadurch Rumänien eine Monopolstellung in der Getreideversorgung Europas erlangen wird. Die dortigen finanziellen Kräfte rechnen jetzt schon mit der dadurch entstehenden äußerst günstigen Veränderung des Wechselkurses.

Verschiedene politische Nachrichten.

Berlin, 25. Aug. Die Leitung der Deutschen Demokratischen Partei wird an Stelle Friedrich Naumanns der stellvertretende Vorsitzende, Abg. Prof. Diederichs-Stuttgart, führen.

Berlin, 25. Aug. Nach einer „Secolo“-Meldung aus Cetinje ist dort die montenegrinische Republik ausgerufen worden. Alliierte Truppen sind auf dem Wege nach Cetinje und Skutari.

Stettin, 26. Aug. Nachdem der kürzlich im Kreise Grimm ausgebrochene Landarbeiterstreik durch Schiedsgericht beigelegt worden ist, sind die Arbeiter auf einigen Gütern im Kreise Neu-Stettin jetzt in den Ausstand getreten. Sie verhindern die Bauern, die sich zur Hilfe anbieten, durch Bedrohung an der Arbeit.

Breslau, 26. Aug. Nachdem im ober-schlesischen Industriegebiet wieder Ruhe und Ordnung eingeleitet sind, hat der Reichs- und Staatskommissar für Schlesien und Westpreußen im Einvernehmen mit den militärischen Stellen, den am 18. August verkündeten verschärften Belagerungszustand aufgehoben.

Paris, 25. Aug. Der Oberste Rat hörte eine Darstellung Lauchens über die Kohlenfrage an. Der Minister gab bekannt, daß die deutschen Lieferungen eingesetzt hätten, aber er verbat sich, daß die gelieferten Mengen hinter den Erwartungen zurückblieben.

Amsterdam, 26. Aug. Der Telegraf meldet aus London, daß die amerikanische Kavallerie nach vergeblicher Verfolgung der mexikanischen Banditen den Befehl erhalten hat, das mexikanische Gebiet wieder zu räumen.

Amsterdam, 26. Aug. Von den in Niederländisch-Indien liegenden deutschen Dampfern wurden ferner die Dampfer „Alteburg“, „Wolfgang“ und „Feldberg“ an England ausgeliefert.

Amsterdam, 26. Aug. Aus Omsk wird gemeldet, daß die Leichen der im vergangenen Jahre ermordeten Mitglieder der russischen Kaiserfamilie ausgegraben und nach dem Besten geschickt worden sind. Die Leichen des Jaren und seiner Familie wurden gleich nach Ausübung des Verbrechens zerstückelt und verbrannt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 27. August.

Stadtverordnetenversammlung vom 26. August 1919.

In der gestrigen Sitzung wurden die am Freitag verlagen Punkte erledigt.

4. Umbildung der Lebensmittellkommission.

Stadtver. Laveth: In der Sitzung der Lebensmittellkommission am 7. d. M. erschien ein auswärtiger Händler und suchte um die Genehmigung nach, Fleisch auszuführen. Sie wurde verweigert. Auf meinen Vorschlag hin wurde in der Sitzung der Fleischpreis von 5 M auf 4 herabgesetzt. Am Schlusse stellte Herr Flach den Antrag, das Salzfleisch abzustufen, da es voller Waden sei. Nach langem Bögern gab die L. K. ihre Zustimmung, um die Stadt vor Schäden zu bewahren. Am 11. wurden dann größere Mengen einwandfreies Fleisch und Schinken beschlagnahmt, die nach auswärts geschafft werden sollten. Die Erregung hierüber war natürlich in der Bürgerschaft groß. Herr Flach bezeichnet mich und die Polizei, die die Ware beschlagnahmt als Unruhestifter. Aber sie tat ihre Pflicht, indem sie einer Verschlebung von Lebensmitteln entgegen trat. Wenn Herr Flach sagt, ich wäre der Unruhestifter so betone ich ihm, daß er vor mir unter der am Rathaus zusammengelaufenen Menge war, und Zeit gehabt hätte diese aufzuklären. Da die beschlagnahmte Ware fast durchweg einwandfrei befunden wurde, geht daraus hervor, daß wir in der L. K. dapiert worden sind. Diesen Eindruck hatte nicht nur ich, sondern auch andere. Man kann sich des Gedankens nicht erwehren, daß der Profit eine große Rolle gespielt hat. Ich erkläre deshalb im Namen der Eisenbahn- und Privatarbeiter, daß Herr Flach das Vertrauen unserer Gruppe verloren und aus der L. K. entfernt werden muß. Ich stelle den Antrag dem Wunsche eines großen Teiles der Bevölkerung Rechnung zu tragen und an Stelle des Herrn Flach, Herrn Karbach die Kommission zu wählen.

Stadtver. Heibel: Ich bin dafür, daß nur wirkliche Fachleute in die L. K. kommen um die Stadt vor Schaden zu bewahren. Auch bei dem Verkauf von Mähren für die Stadt gingen 500 M verloren. Wie wird dann unser Steuerzettel aussehen? Im übrigen war die fragliche Ware schlecht und nicht mehr verkaufbar. In Vahnstein bekommen die Eisenbahner tatsächlich soviel Fleisch, daß sie nicht alles laufen können. Privatarbeiter aber gibt es nur wenige.

Stadtver. Flach: Ich hatte erklärt, die Schinken seien teilweise mit Waden besetzt, teilweise schwierig wohl aber nicht haltbar. Die Beschlagnahme hat der Stadt einen Schaden von 600 M verursacht. Heute kauft keiner mehr von der minderwertigen Ware, ich wüßte also nicht, wie ich mich verhalten sollte.

Stadtver. Bollinger: Als Mitglied der L. K. erkläre ich: Herr Flach und Steinebach als Sachverständige rieten dafür das Fleisch abzustufen, da es mit Springern besetzt sei. Ich habe mir das Fleisch später bei Herrn Spielmann betrachtet, es war voller Würmer. Herr Flach hat demnach die Wahrheit gesagt, ich bin dafür, daß er in der Kommission bleibt.

Stadtver. Laveth: Ein Metzger erklärte, daß von 7 Risten nur eine Riste verdorben war. Ich komme auf die geringe Zahl Privatarbeiter zu sprechen. Sie beträgt aber 1100. Was den Verkauf der Mähren angeht, so geschah er ohne die L. K. Herr Flach behauptet, die Ware sei schlecht gewesen. Ich betone: Lediglich dadurch, daß die Waren vom 11. bis 23. d. M. unsachgemäß behandelt wurden, kamen sie in den heutigen Zustand. Im Augenblick der Beschlagnahme waren sie zum größten Teil einwandfrei. Ich habe mir die Schinken des Herrn Spielmann angesehen, sie waren gut. Nur die Stempelfarbe war verlaufen. Es waren auch Schinken dabei, die nicht ganz einwandfrei waren.

Wenn sie die Erbitterung der Metzger gegen Herrn Flach kennen, bekommen Sie ein anderes Urteil. Nicht alle Metzger waren an der Schiebung, wie man sie nennen möchte beteiligt, wenn sie auch von ihrer sachmännischen Vertretung als Schieber bezeichnet werden. Es wurde erwähnt, die Bürger würden das Fleisch nicht kaufen. Wenn Metzger es anstatt für 6,20 zu 6,50 anbieten, ist dies nur natürlich. Im übrigen bemerke ich, daß die Eingekaufte wegen der Speditionsangelegenheit in der Zeitung nicht von unserer Seite sind. Ich komme auf die Ausführungen des Herrn Sturm in der letzten Sitzung zurück. Er hat auch geurteilt, ehe er geprüft und mich als Führer der hiesigen Sozialdemokratie bezeichnet, wo ich noch nicht einmal Vorstandsmitglied bin. Nicht nur die Interessen der Sozialdemokratie habe ich hier vertreten. Alle Klassen haben

Nutzen daran, wenn ich die Verbilligung des Fleisches von 5 auf 4 M durchgesetzt habe.

Stadtver. Bang: Ich und Bachmeister Breitbach haben auf dem Wagen das beschlagnahmte Fleisch besichtigt und keine Waden festgestellt.

Stadtver. Sturm: Herr Laveth wirft uns vor, daß wir ohne Prüfung urteilten. Das Gegenteil ist richtig. Es handelt sich bei dem von ihm nur angedeuteten Falle nicht um Feststellung einer Tatsache, sondern um die Beurteilung der eventuellen Tatsache. Im übrigen haben wir lediglich zu prüfen, ob das von Ihnen gegen Herrn Flach vorgebrachte Material ausreicht, um ihn nicht weiter in der Lebensmittellkommission zu lassen. Eine logische und ruhige Beurteilung der Verhandlungen ergibt für jeden unparteiischen Beobachter, daß Sie Ihre Anschuldigungen nicht aufrecht erhalten können. Sie entrüsteten sich, daß die Fleischsendung nach auswärts gehen sollte, und doch hatte die Kommission mit Einfluß Ihrer Mitglieder dies beschlossen. Herr Flach aber, und darauf kommt es an, hat mit dem Sped nichts zu tun. Wenn weiter die Eisenbahnarbeiter nicht das mindeste Interesse an dem städtischen Sped hatten, hinreichende Abnehmer also nicht vorhanden waren, so bestand die Gefahr, daß der Sped doch auf nicht zu billiger Weise ausgeführt würde. Es war die Ausfuhr des Speckes somit ein Vorteil für die Stadt, um so mehr, als billigerer Sped in Aussicht stand. Vor allem aber betonen Sie, Herr Flach habe der Kommission über die Qualität der Fleischsendung falsche Angaben gemacht. Durch Gutachten des Herrn Dr. Metz und die einwandfreien Angaben mehrerer sachkundiger Stadterordneter ist jedoch klar erwiesen, daß die Ware mit Recht beanstandet werden konnte, zumal sie schon längere Zeit im Besitze der Stadt war. Ich warne Sie daher von einer solchen nicht zu billigen Agitationsweise. Ein Verschulden haben Sie nicht nachgewiesen, was aber hatten Sie mit der von Ihnen veranlaßten Beschlagnahme erreicht? Wäre die letztere unterblieben, so hätten Sie der Stadt 600 M Kosten erspart, keine neue Unzufriedenheit in die Massengetragen, den Ruf eines Mitbürgers nicht verunglimpft und Sie nicht um weiteren Kredit gebracht. Ihr Vorgehen ist gefährlich; von dem von Ihnen angenommenen Elefanten bleibt nicht einmal eine winzige Maus. Ich nagle dies fest. Im übrigen beantragen wir in die Kommission zu wählen die Herren Unterassistent Venter und Badermeister Walldorf an Stelle von Herrn Schliger und Krefel.

Stadtver. Laveth: Wenn ich die gedrehten Worte des Vorredners betrachte, weiß ich nicht mehr, was Recht und was Unrecht ist. Er spricht davon, daß Herr Flach nicht beteiligt sei. Man weiß aber, daß er eine Anzahlung von 200 M erhalten hat. In der L. K. ist von Parteifachern nie die Rede gewesen. Herr Sturm sagt, daß die Eisenbahner kein Interesse an dem städtischen Spedverkauf hätten. Es sind wohl einzelne Familien, die ihren Sped nicht abgeholt haben, andere aber hätten gerne noch mehr Sped gekauft. Ich betone, daß billiger Sped für absehbare Zeit nicht in Aussicht steht. Wir haben uns von dem Gedanken tragen lassen, was an Lebensmitteln hier ist, soll auch hier bleiben. Herr Sturm schiebt den Ausfall der Sozialdemokratie zu. Ich betone, daß auch solche anwesend waren, die dem Lager des Herrn Sturm angehören. Stets greift Herr Sturm in den letzten Sitzungen die Sozialdemokratie an. Wenn er mit mir eine politische Auseinandersetzung haben will, mag er mit mir in ein Gehäus gehen. Es wird gesagt Herr Flach habe keine Schuld. In der letzten Sitzung der L. K. wurde beschlossen, Herrn Karbach als Vertrauensmann nach St. Goarshausen zu schicken. Herr Flach aber setzt sich über den Beschluß hinweg. Daraus ergibt sich, daß man mit Herrn Flach als Vertreter nicht einverstanden war. Von den Beschlüssen aber hat er den Metzger erst im letzten Augenblick Mitteilung gemacht.

Stadtver. Sturm: Ich erwidere Herrn Laveth, daß er mit Beweisen umspringt, ohne sie wirklich zu erbringen. Wenn die Ware allein von drei Stadtverordneten als schlecht bezeichnet wird, ist es auch bewiesen. Herr Laveth greift mich an, weil ich verschiedentlich die Sozialdemokratie hart mitgenommen habe. Dies ist aber darauf zurückzuführen, daß er den Anfang gemacht hat. Er hat betont: Ich bin stolz Sozialdemokrat zu sein, und da sollten wir Bürgerlichen stillschweigen, ihnen nichts entgegenhalten. Sie werden noch daran denken, was wir für das Volk getan haben. Range machen gilt nichts, wenn Sie auch mit Zahlen prophen Allmählich dämmert der Gedanke, daß wir nicht zusammenfahren können, und dann endlich eine bessere Zukunft für uns andrehen wird.

(Schluß folgt)

„Hinweis. Auf in heutiger Nummer veröffentlichte Bekanntmachungen der Militärbehörde wird im Interesse jedes einzelnen besonders hingewiesen.“

(:) Postales. Die Auszahlung der Heereszüge für Monat September erfolgt bei dem hiesigen Postamt am 29. d. Mts. vormittags von 8½—12 Uhr. Wichtige zeitig gelangen die neu eingeführten Ausweisarten für die Empfänger dieser Gebühren zur Vorausbildung, welche künftig bei der Abhebung der Gebühren vorzulegen sind.



„Alt-Heidelberg“, dieses zugkräftigste und weitausgeführteste Werk von Meyer-Hörster gelangt am Donnerstagabend im „Deutschen Haus“ zur Aufführung. Wir sind überzeugt, daß die Theatergesellschaft Dietrich-Brand alles ausbieten wird, durch künstlerische Einzelheiten die Mängel vergessen zu machen, welche dem Raum an der technischen Bühnenausstattung anhaften. Da der Andrang zu dieser Vorstellung jedenfalls ein sehr großer sein wird, empfiehlt es sich, rechtzeitig sich mit Karten zu versehen.

Niederlahnstein, den 27. August. ?? Der französische Sprachunterricht für Erwachsene und Kinder ist nach längerer Unterbrechung wieder aufgenommen worden.

St. Goarshausen, den 27. August. a. Keine Aufhebung der Zwangswirtschaft. Das Oberverwaltungsamt Mainz teilt mit: Gegenüber den neuerdings aufgetauchten Gerüchten von einer angeblichen Aufhebung der Zwangswirtschaft, Auflösung der Kommunalverbände und dergl. muß darauf hingewiesen werden, daß die Zwangswirtschaft gemäß den Bestimmungen der Reichsregierung noch wie vor fortbesteht. Sie kann auch heute noch nicht entbehrt werden, weil die Verhältnisse, die zur Einführung der öffentlichen Versorgung der wichtigsten Lebensmittel geführt haben, größtenteils noch unverändert fortbestehen. Nur allmählich kann die Zwangswirtschaft in dem Maße abgebaut werden, wie normale Verhältnisse wiederum eintreten. Anfänge damit sind bereits in verschiedener Richtung gemacht worden. Insofern der Abbau des Zwangswirtschaftssystems erfolgt, wird die Aufhebung der bisher geltenden Bestimmungen von Fall zu Fall bekannt gemacht. Wer sich vorher den bestehenden Vorschriften zu entziehen sucht, schädigt die Allgemeinheit.

Caub, 25. Aug. Soweit sich bis jetzt der Stand der Weinberge im Rheingau und im rheinischen Weinbaugebiet überblicken läßt, können die Aussichten für die weitere Entwicklung der Reben als nicht ungünstig bezeichnet werden. Der Bestand ist im allgemeinen in den besseren und mittlern Lagen sehr gut, in den geringeren Lagen etwas weniger reichlich. Die Entwicklung der Trauben hat namentlich in den letzten 14 Tagen gute Fortschritte gemacht. Die Weinberge dürften in der allernächsten Zeit geschlossen werden, was stellenweise bereits geschehen ist. Hält die gegenwärtige günstige Witterung an, so ist aller Voraussicht nach damit zu rechnen, daß sich der 1919er zu einem guten Mittelwein entwickelt, der nicht nur der Güte nach, sondern auch in bezug auf die erwartete Menge befriedigen dürfte. Im Weinhandel ist das Geschäft jetzt ziemlich still. Es ist anzunehmen, daß der Preis des Weines seinen Höchststand erreicht hat.

Aus Nah und fern.

Rhens, 26. Aug. Beim Baden ertrank hier am Samstagabend der 22-jährige Phil. Thiel. Der junge Mann war über den Rhein geschwommen und auf dem Rückwege ertrank er. Da er als guter Schwimmer bekannt ist, nimmt man an, daß er einem Schlagfluß erlegen ist. Er war mit einer weißen, rot gestreiften Badehose bekleidet gewesen und ist außerdem kenntlich durch einen Streifen aus Oberarm und schwarze Haare. Bei Auffindung der Leiche wird um Nachricht gebeten.

Koblenz, 26. Aug. Regierungsrat Draeger ist zum Verwaltungsgerichtsdirektor in Trier ernannt worden.

Elville, 24. Aug. Eingegrabene Geschütze. Die hiesige Befehlungsbehörde hat in einem Alter 3 waffenfähige Geschütze ausgegraben, die einen Meter tief von der hier während des Krieges anwesenden Flak-Batterie bei ihrem Abmarsch im November v. J. eingegraben worden waren. Die französische Behörde beschlagnahmte die Geschütze und transportierte sie nach Mainz.

Frankfurt a. M. 25. Aug. Falsche Zinscheine. In hiesigen Geschäften wurden in den letzten Tagen zahlreiche falsche Zinscheine der deutschen Kriegsanleihen von unbekannten Personen in Zahlung gegeben. Die Zinscheine sind an und für sich echt gewesen und lauteten über 100 M Kapital bzw. 2,50 M halbjährliche Zinsen. Mit großer Geschicklichkeit hat der Fälscher der 100 zwei weitere Nullen angefügt, so daß der Schein über 10 000 M Kapital lautet; dann hat er zwischen der Zahl 2,50 M das Komma wegradiert und dadurch den Wert des Zinscheins von 2,50 auf 250 M erhöht. Die Fälschungen sind so geschickt gemacht, daß sie bei oberflächlicher Prüfung der Scheine nicht entdeckt werden. Es ist also bei der Annahme von Zinscheinen größte Vorsicht geboten.

Großgerau, 25. Aug. Die französische Militärbehörde gegen die Erzeuger und Lieferanten. Der militärische Verwalter des Kreises Großgerau weist in einem Schreiben an das Kreisamt darauf hin, daß infolge einer bei den Landwirten des Kreises im Gange befindlichen Bewegung die Vieh- und Getreidelieferungen nur noch unter großen Schwierigkeiten vor sich gehen. Da zu befürchten sei, daß die Ernährung der Bevölkerung gestört und hierdurch Unruhen im besetzten Gebiete hervorgerufen werden können, fordert die französische Behörde das Kreisamt auf, die widerrechtlichen Erzeuger zur Erfüllung ihrer Pflicht mit allen Mitteln anzuhalten und weiterhin die Namen aller dieser Personen der französischen Behörde zu melden.

Dresden, 25. Aug. Mit seiner Veröffentlichung ist das Kirchenaustrittsgesetz für den Freistaat Sachsen in Kraft getreten. Danach kann jeder, der das 14. Lebensjahr vollendet hat, seinen Austritt vom Standesamt erklären. Mit der kostenlosen Beurkundung gilt der Austritt als bewirkt. — Hiernach sind die Erziehungsberechtigten völlig ausgeschaltet. Die vierzehnjährigen werden schließlich für religionsmündig erklärt, sind zu dem Rechtsgeheimnis des Austritts vollkommen befähigt und werden somit in

ihrer persönlichen Unreife zum Spielball jeder beliebigen gewissenlosen Agitation.

Lezte Nachrichten.

Essen, 26. Aug. Keine Verschmelzung mit dem großen sozialdemokratischen Bergarbeiterverband, aber gleiches Ausmaß in den praktischen Hauptforderungen in der augenblicklichen Lage, namentlich hinsichtlich der Einführung der Sechsstundenschicht, ist das wichtigste Ergebnis der Tagung des Gewerkschaftsrates christlicher Bergarbeiter Deutschlands.

Karlsruhe, 25. Aug. Dem demnächst hier zusammentretenden Landesparteitag der badischen Sozialdemokratie liegt u. a. folgender Antrag vor: Alle Beamten und Beamtinnen im Reich, im Staate und in den Gemeinden sind nicht mehr mit besondern Pensionsrechten auszustatten. Sie sollen in Zukunft der Privatbeamtenversicherung des Deutschen Reichs unter den gleichen Bedingungen angeschlossen werden wie die Privatbeamten. Reich, Staat, Gemeinden haben die auf sie entfallenden Beiträge für ihre Beamten und Beamtinnen nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen der Privatbeamtenversicherung zu leisten.

Berlin, 26. Aug. Wie die Politisch-Parlamentarischen Nachrichten erfahren, soll an der Warschauer Universität ein deutscher Lehrstuhl für evangelische Theologen errichtet werden.

Amsterdam, 26. Aug. Laut Telegraf meldet die Times aus Peking, daß in Schanghai eine ernste Choleraepidemie wüthet und sich von dort in nördlicher Richtung über China ausbreitet. Unter den Ausländern in China herrscht darüber große Beunruhigung. In Mulden fielen der Cholera täglich 150 Personen zum Opfer.

Kein Papiergeldumtausch.

Berlin, 26. Aug. Zu der Frage des Notenumtausches gibt das Reichsfinanzministerium amtlich bekannt: Ueber die Durchführung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht waren in den letzten Tagen Besprechungen mit einem großen Kreis von Sachverständigen. Nach dem Ergebnis dieser Beratungen beabsichtigt der Reichsminister der Finanzen nicht den Umtausch des deutschen Papiergeldes vorzuschreiben. Eine Abstemplung der Banknoten usw. ist überhaupt nie in Frage gekommen.

Holz statt Kohle.

Berlin, 26. Aug. Die große Kohlennot des Winters macht einen verstärkten Holzschlag um mindestens ein Drittel erforderlich. Der Mindestbedarf an Holz beläuft sich auf 52 Millionen Festmeter gegen 39 Millionen Festmeter im letzten Friedensjahr. Um diesen verstärkten Holzschlag zu erreichen, soll allen Beteiligten, den staatlichen, gemeindlichen und privaten Forsten, ein Mindesteinsatz auferlegt werden. Für eine solche Maßnahme des Reichswirtschaftsamtes bedarf es aber einer gesetzlichen Grundlage, und daher wird das Reichswirtschaftsministerium demnächst der Nationalversammlung eine Vorlage unterbreiten, in der um die Ermächtigung nachgesucht wird, eine solche Mindestleistung am Holzeinsatz zu verfügen. Die Vorlage soll sich zunächst auf zwei Jahre erstrecken. Man hofft nach Ablauf dieser Frist auf bessere wirtschaftliche Verhältnisse.

Geschäftliches.

Wolff's Telegraphenbüro meldet: Die Verfassung des Deutschen Reichs nach den Beschlüssen der 3. Session der Nationalversammlung ist soeben in Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, zum Preise von 1.10 Mark erschienen.

Öffentliche Aussprache.

Für alle unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion nur die persönliche Verantwortung. Anonyme Schreiben werden in den Papieren verworfen.

Das Eingekaufte des Herrn Dr. Dender vom 23. 8. 19 entpricht wohl nicht der Richtigkeit. Die von Herrn Dr. Dender vorgelegten Anträge über Erbsen, Auenland, Schmalz und Verbilligung der Lebensmittel pp. waren sehr entsetzt. Den Jüdherrn wurde kaum klar, um was es sich handelte. Auch wurden die verantwortlichen Personen nicht zur Rechenschaft gezogen und man ging über die einzelnen Punkte leicht hinweg. Warum sollte man die Wohnungsfrage nicht auf die Tagesordnung obwohl ein zweiter Antrag an Herrn Dr. Dender und an Herrn Bürgermeister (Magistrat) gerichtet war, folglich war Herr Dr. Dender nicht recht orientiert über diese Sachlage. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Oberlahnstein

Bekanntmachungen.

Für den hiesigen Stadtwald soll ein Vorarbeiter und zwar sowohl für Holzschläger als auch für Kultur- und Wegebauarbeiten angestellt und demselben soll freie Wohnung in Friedrichsfeigen angewiesen werden. Bewerbungen mit Lohnansprüchen wolle man bis zum 15. September d. J. bei uns einreichen.

Oberlahnstein, den 22. August 1919.
Der Magistrat: d e B o y s.

Brotartenangeabe.

Die Ausgabe der neuen Brotarten erfolgt am Freitag, den 29. August 1919 vormittags von 11—12 Uhr für die Buchstaben A—R, nachmittags von 3—6 Uhr für die Buchstaben S—Z. Lebensmittelkarten sind mitzubringen.

An Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten verabfolgt.

Oberlahnstein, den 27. August 1919.
Stadt. Lebensmittelstelle.

Ein Damerring.

ist als Fundsache hier abgegeben worden.

Oberlahnstein, den 26. August 1919.
Die Polizeiverwaltung.

Zur Gründung einer Schaferheide werden eine Anzahl erstklassige

Zuchttiere

sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 1141 an die Geschäftsstelle.

Achtung! Behörden! Stempeländerung.

Infolge Verfügung der Regierung sind alle Stempel, welche die Bezeichnung „Kaiserlich“, „Königlich“, „Großherzoglich“ etc. tragen, zu ändern.

Die Anfertigung neuer Stempel, Siegel und sonstiger Utensilien wird von uns schnell und preiswert übernommen.

Fritz Nohr, Oberlahnstein.

Inhaber der Buchdruckerei Fr. Schickel.

Werkstätte

25—40 qm gross, hell, in Nieder- oder Oberlahnstein zu mieten gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

[1946]

Mäucher-Apparate

vorzüglich zur Aufbewahrung von Fleischwaren und an jedes Ramin anzuschließen, empfiehlt

Georg Phil. Clos Inh. C. Gommer Braubach.

Küpperbusch-Kerze

in Friedensausführung wieder eingetroffen.

Jul. Rüping,

1905] Eisenwarenhandlung — Braubach.

Habe stets großes Lager in

Zigarren und Zigaretten

Reine Ware billige Preise Besuch erwünscht, oder Muster in 1/10 und 1/20 per Nachnahme.

Schlarb & Becker, Bingerbrück.

Brennholz

Buchen- u. Eichenscheit u. Roller

geschnitten oder ungeschnitten kauft stets

auch in grösseren Posten

Karl Schwenk, Holzhandlung,

Frankfurt a. Main.

Wir kaufen jedes Quantum

Buchenscheit- und Knüppelholz

wenn auch etwas mit anderen Sorten vermischt, frei

Waggon Verladestation zu guten Preisen gegen Kassa.

Gefl. Angebote an

Merz & Co. G m. b. H.,

Ransbach (Westerwald).

Magenleiden!

Bei Magenschmerzen, Magenkrampf, Sodbrennen, Sodbrennen nehme man

Welters-Mixtur-Magnesia-Magenpulver.

Tausende Dankschreiben bestätigen seine gute Wirkung.

Preis 2,50 Mk. Broschüre frei. In Apotheken zu haben, wo nicht, wende man sich an

Fabrik Welter, Niederbrailsig Rhein Nr. 65.

Täglicher Eingang in

Seiden und Wollen-Stoffen

— für Kostüme Kleider und Blusen —

Wilh. Dürselen Inh. Wilh. Rohe

— St. Goarshausen. —

In holl. Leinöl, gekocht,

Emmaillelack, weiss, für Innen und Aussen, reine Leinölware, **Kopalack**, **Decorationslack**, **Fussbodenlack**, liefert zu sehr vorteilhaften Preisen

Georg Zimmermann,

Lacke, Oele en gro,

Oberlahnstein, Adolfstrasse 97.

Statt Karten.

Heute verschied nach Gottes unerforschlichem Willen unerwartet unser einziges, gutes, unvergessliches Kind

Friedrich Reifenrath

im 18. Lebensjahre.

Niederlahnstein, Goslar, Hilchenbach, den 26. Aug. 1919.

In grossem Schmerz
Fritz Reifenrath und Frau Frieda
geb. Ulzhöfer
Grossmutter Ulzhöfer
Grosseltern Reifenrath und Familie.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. August nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Bahnhofstrasse 40 statt.

Philipp Mehler

Grete Mehler

geb. Kirschhöfer

Vermählte.

Wiesbaden

Niederlahnstein

im August 1919.

Rheinisches

Volks- u. Operettentheater

Leitung: Max Dietrich und Karl Brand.

4. Gastspiel in Oberlahnstein im Saale des Deutschen Hauses,

Donnerstag, den 28. August,
abends 8 Uhr

„Alt Heidelberg“.

Schauspiel in 5 Akten von Wilh. Meyer-Förster.

Kassenöffnung 7 Uhr — Anfang 8 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 3 Mk., 1. Pl. 2.25, 2. Platz 1.50.

Karten im Vorverkauf: Restaurant Schweikert und Theaterlokal.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Rechnungsrats Löw in Braubach versteigere ich am
Donnerstag, 28. August, nachmitt. 2 Uhr,
im Hause Lahnsteinerstrasse 26 öffentlich gegen gleichbare Zahlung die nachstehend benannten Mobilien:

eine Polstergarnitur, mehrere Sofas, Schränke, vollständige Betten, Kommoden, Tische, Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, mehrere Waschtische, Oefen, einen Küchenherd, Beleuchtungskörper, Teppiche, Läufer, Küchengerät und andere Gegenstände.

Braubach, den 26. August 1919.

1919] Jakowsky, Amtsgerichtssekretär.

Tanz-Unterricht.

An dem Separat-Zirkel können noch Damen und Herren aus guten Kreisen teilnehmen.

Der nächste Unterrichtsabend findet am **Donnerstag, den 4. September** im Hotel „Nassauer Hof“ statt.
Hochachtungsvoll

Ant. Herrmann u. Frau

Coblenz, Löhrrstrasse 97. — Telefon 2372.

Dr. Zimmermann'sche

kaufmännische Privatschule
Inh. C. Hacke, besichtigt Bücherrevisor
Coblenz, Hohenzollernstr. 148.

Am 7. Oktober beginnen
Handelsfachklassen
von einjähr. Dauer für jüngere Personen.

Halbjahrsklassen
für reifere Personen beid. Geschlechter, besonders für **Militärentlassene**.
Ferner beginnen im Oktober **Abendkurse**.

Näheres d. Prosp. und mündl. Auskunft.

Gallensteine

Leber-, Magen-, Darm-, Lungen-, Nieren-, Blut-, Armut, Haut-, Zucker-, Krankheit

wurden schnell und dauernd beseitigt — ohne Gifte ohne Operation! —

J. Bastian, Pfaffendorf

Emserstr. 187 (Haltestelle Gaswerk) Telefon 1457.
Sprechst.: Vorm. 9-12, nachm. 3-5 Uhr, nur an Werktagen. [1217]

Kupfervitriol

grobkörnig 94/100 0/0
per 100kg 195.— Mk.,
la Kochsalz

per 50 kg 12.50 Mk.

Viehsalz

per 50 kg 4.25 Mk.

ab hier gegen Nachnahme, Fallsäcke einsenden

Adolf Gilbert, Briedel

(Mosel)

Düngemittel und Landesprodukte.

Fliegenfallen

aus Draht

neu eingetroffen bei

Gebr. Zaun.

la engl. Kernseife

Pfd 6.50 Mk sowie

engl. Toilettenseife

Stk 3.00 und 3.20 Mk.

Wiederverkäufer Rabatt

Leley, Adolfstrasse 44a

Eine tragende holländer

Fahrkuh

zu verkaufen.

Hochstrasse 60.

1 Ziege

billig zu verkaufen. **Nieder-**

lahnstein, Coblenzstrasse 12

Hugo Kievenheim

Coblenz, Löhrrstrasse 11

(neben dem roten Rad). Fernsprecher 1372
empfiehlt

Junker & Ruh Gasherde
Gaskocher, Gasbacköfen
Gas-Dörrapparate sowie
Junker & Ruh Dauerbrandöfen.

Grosse Auswahl

Nähmaschinen aller Systeme

sowie sämtliche Ersatz- und
Zubehörtelle

eingetroffen u. empfiehlt billigst

Fr. Ernst Theis

Frühmesserstr. 15 Fernruf 126

Eigene Reparatur-Werkstätte für

Nähmaschinen u. Fahrräder.



Neueste Farben!

25 Dutzend

Neueste Färbungen!

Filz- und Haarhüte

eingetroffen und empfiehlt billigst

G. Schwedhelm, O.-Lahnstein.

— Bitte beachten Sie mein Schaufenster. —

1918er Weissweine

in Flaschen und kleineren Gebinden hat stets abzugeben

Weinhandlung **Georg Leonhard,**
St. Goarshausen.

Tausende bereiten sich auf das Festmahl mit
mit Heidelbeersaft und mit Süßholz

einen guten Hastrunk

die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet M. 17.—

Viele Anerkennungen.

Ruß Heidelbeeren mit Butaten kosten zu 100 Liter M. 35.—
wozu aber Zucker benötigt wird, mit Süßholz kostet das
Palet M. 3.50 mehr.

Jeder sollte einmal einen Versuch machen.

Aleineriger Hersteller:

11403

Robert Ruf, Ettlingen, Heidelbeerverband.

Billig!

Achtung!!!

Billig!

Haarnetze

I. Qualität — Handarbeit.

Stirnnetze Stück Mk. 1.25, 3 Stück Mk. 3.50

Haubennetze 1.50, 3 4.25

Neubebnetze (doppelt) Stück Mk. 2.20, 3 Stück Mk. 6.00

Damen- u. Herren-Friseurgeschäft **Winter**

Oberlahnstein Telefon 187 Hochstrasse 38

Verkäuferin

gesucht!

H. C. Stammer, Boppard

Kleiderstoffe, Wäsche, Kurzwaren.

Stangen-Bohnen zum Einmachen

gibt ab

Gut Kirschheimersborn.

Telefon Ems 215.

Kirchenchor „Caecilia“

Heute **Mittwoch** abends 8 1/2
Uhr Gesangsstunde für Sopran und
Alt im Pfarrhaus, am **Freitag**
8 1/2 Uhr für Tenor und Bass ab-
dort. [1919]

Rheumatismus

Ischias, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden usw. werden mit gutem Erfolg behandelt von

Joh. Mohr,

Gemüthlicher Heilkundiger
an Cobl.-Metternich, Triers-
strasse 128. Doltshelle Köf-
nachstrasse. [797]
Sprechstunden: **Mittwochs** und
Freitags von vorm. 9-12 und
nachmittags 2-5 Uhr.
Sonntags von 2-4 Uhr.

Neu eingetroffen: 100 Stk. Ständer

für Bohnen u. Sauerkraut
etc

20 Liter Inhalt Mk. 10.—

25 „ „ Mk. 12.50

Gebr. Zaun.

2 Lehrlinge

stellt ein

Fabrik Kessler.

Kräftiger braver

Junge

aus guter Familie, welcher Lust
und Liebe zum Bäckerhandwerk
hat per 15. September oder später
gesucht

Philipp Kirdorf, [1917]

Bäckermeister Caub a. Rh.

Steindruckerei-Lehrling

somit gesucht. Gründliche
Ausbildung garantiert.

Fritz Nohr, O.-Lahnst.

Steindruckerei

Aelt. Mädchen

welches bürgerlich kochen kann,
zur Führung eines Haushalts nach
St. Goarshausen, gegen guten Lohn
sofort gesucht. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle

Mädchen,

fleissig u. ordnungsliebend,
zum baldigen Eintritt in ruh-
rigem Haushalt gesucht.

Zu erfr. in der Geschäftsst.

20 000 Krausekohlpflanzen

sowie sonst. Gemüsepflanzen

abgegeben

Anton Heiser,

Adolfstr. 121.

Gepflückte

Äpfel

pro Pfd. 75 Pfg. im Ctr. 65 Mk.

L. Luley, Adolfstrasse.

Erdbeerpflanzen

nur allerbeste Sorten hat abzug.

A. Schaper,

Adolfstrasse 93a.

Eine noch guterhaltene

Badewanne

zu verkaufen. Wo sagt die Ge-

schäftsstelle.

Mittag- u. Abend-

Tisch

von alleinstehenden

Herrn in Privathaus

gesucht. Angebote unter **H. K.**

an die Geschäftsst. [1914]

2 Zimmer-

Wohnung in N.-Lahnst.

zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Schön möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermiet.

Hochstrasse 59.

Drehstrommotor

220/380 Volt, 5 P. S., mit Kasper-

wicklung sofort lieferbar

Nic. Stang, Boppard.

Eine Ziege

zu verkaufen

Osterspai Nr. 88.